25
JAHRE

Schützenverein Liesborn

1950-1975



25 Jahre

Schützenverein Liesborn e. V.

Festschrift

zum Jubelfest

am 5., 6. und 7. Juli 1975

Herausgeber: Schützenverein Liesborn e.V.

Texte: Kreisarchivar Siegfried Schmieder
Sonderschulrektor Friedrich Gehlhaus
Kreisamtmann Heinz-Hermann Gödde

Fotos: Foto Franz,
Foto Grebenstein
und aus Privateigentum

Druck: Ferdinand Fleiter, Druckerei, Wadersloh

Die erste Seite dieser Festschrift sei dem ersten Mann der ersten Stunde des Liesborner Schützenvereins, Herrn Ehrengeneraloberst August Grothues, gewidmet.

Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1950 führte er den Schützenverein Liesborn 20 Jahre lang als Oberst und erster Vorsitzender.

Trotz seiner starken Inanspruchnahme als Bauer, Landrat, Landtagsabgeordneter, Vorstandsvorsitzender der Molkerei und Spadaka usw. fand August Grothues noch Zeit, sich dem Schützenverein zu widmen und ihn so auszubauen, daß das Liesborner Schützenfest von Jahr zu Jahr mehr Zuschauer und Gäste anzog.

In seinen weitbekannten Ansprachen am Ehrenmal brachte er die Sorge um den Frieden, sein Mitgefühl für die Gefallenen und deren Angehörigen sowie den Wunsch nach Wiedervereinigung unseres geteilten Vaterlandes zum Ausdruck. In seinen Festreden sprach er jedem, der im Alltag seine Pflicht tat, das Recht zu, Tage der Freude und Geselligkeit zu verleben. Daß diese Festesfreude nicht gestört wurde, dafür sorgte sein wachsames Auge.

Pflichtbewußtsein, in die Wiege gelegt und in zwei Weltkriegen erprobt, lebte er seinen Schützenbrüdern vor und verlangte es von ihnen.

Als Herr Grothues im Jahre 1965 zum Generaloberst befördert wurde, brach die Generalversammlung spontan in Jubel aus.

Der Schützenverein wünscht dem Ehrenbürger seiner Gemeinde noch recht viele Jahre in geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Familie, aber auch im Kreise seiner Schützenbrüder. Möge es dem achtzigjährigen Ehrenvorsitzenden und Ehrengeneraloberst vergönnt sein, noch recht oft an unseren Schützenfesten teilzunehmen und durch sein schneidiges Auftreten den Festzug zu verschönern.



Zum Geleit

Im Jahre 1879 wurde in Liesborn der Kriegerverein gegründet. Seine Fahne trägt die Inschrift: »Mit Gott für Freiheit und Recht«
Lange Friedensjahre hindurch war der Verein Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Bedürftigen Kameraden stand er helfend zur Seite, den Verstorbenen gab er das letzte Geleit. Frohe Feste wurden in echter Volksverbundenheit gefeiert. Es kamen die Kriege. Alle im Felde stehenden Soldaten der Gemeinde wurden durch Liebesgaben erfreut.
Nach dem letzten Kriege wurden alle Kriegervereine durch Besatzungsdekret verboten.
Um im Zentrum der Gemeinde einen neuen kulturellen Mittelpunkt zu schaffen, wurde 1950 der Schützenverein gegründet, lt. Protokoll der Gründungsversammlung in Fortführung der Tradition des alten Kriegervereins. Erste Aufgabe bestand vorzugsweise darin, unsere aus dem Osten vertriebenen Mitbürger einzugliedern in das öffentliche Leben der Gemeinde und ihnen eine neue Heimat zu schaffen. Ich glaube sagen zu dürfen, der Verein hat diese Aufgabe erfüllt.
Ich hatte die große Ehre, 20 Jahre den Schützenverein führen zu dürfen. So möchte ich ihm heute zum 25-jährigen Jubiläum meine herzlichen Glückwünsche aussprechen. Es ist mir weiterhin eine Ehrenpflicht, herzlich zu danken allen Mithelfern am Werk:
Dem Vorstand, den Offizieren, allen Schützenbrüdern und darüber hinaus der ganzen Gemeinde.
Mit meinem Glückwunsch verbinde ich die herzlichen Wünsche für die neue Vereinsführung.
Glaube, Sitte, Heimat mögen die Leitsterne für die Zukunft sein.

August Grothues



Grußwort



Der Schützenverein Liesborn kann in diesem Jahr mit Stolz und besonderer Freude auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken.
Durch den kameradschaftlichen Schützengeist innerhalb des Vereins, aber auch durch die Feier des Schützen- und Volksfestes hat der Verein mit dazu beigetragen, das gesellschaftliche und kulturelle Leben in der ehemals politisch selbständigen Gemeinde Liesborn zu gestalten. Möge dieser Vereinsgeist dazu beitragen, die Gemeinschaft innerhalb unserer neuen Gemeinde zu festigen.
Im Namen von Rat und Verwaltung der Gemeinde Wadersloh sprechen wir dem Schützenverein Liesborn zu seinem Jubelfest herzliche Glückwünsche aus.
Den Festtagen wünschen wir einen würdigen und glücklichen Verlauf, den Gästen des Vereins ein herzliches Willkommen und frohe Stunden in unserer Gemeinde.

Wilh. Schulze Frölich
Bürgermeister

Josef Kleinhans
Gemeindedirektor



Zum Gruß

Unser Schützenverein Liesborn feiert in diesen Tagen sein 25-jähriges Jubiläum.
Zu diesem Jubelfeste erwarten wir viele Majestäten, Hofstaate, Nachbarvereine und Gäste, die ich, zugleich im Namen unserer Majestäten Heinrich V. und Margret I. recht herzlich begrüße. Die Schützenbrüder unseres Vereins sowie die Bewohner unseres schönen Dorfes Liesborn begrüße ich ebenfalls sehr herzlich. Auch die Musikkapellen, Spielmannszüge und den Fanfarenzug schließe ich in meinen Gruß mit ein.
Das Dorf ist in diesen Tagen festlich geschmückt, und ich bedanke mich bei all denen, die dazu beigetragen haben. Mein Dank geht an alle, die mit viel Arbeit und Mühe die Gestaltung dieses Festes in die Hand genommen haben, ganz besonders auch an diejenigen, die diese Festschrift zusammengestellt und gestaltet haben.
Ganz besonders möchte ich den Offizieren meinen Dank aussprechen, die in diesen Tagen über Gebühr in Anspruch genommen sind.
Allen Vorstandsmitgliedern und Offizieren, die vor mir den Schützenverein Liesborn geführt haben, wobei ich ganz besonders unseren Ehrengeneraloberst, Herrn Grothues, nennen möchte, sage ich meinen verbindlichsten Dank.
Alle Schützenbrüder, auch unsere Jungschützen, möchte ich bitten, mit anzutreten, denn nur so kann unser Jubelfest gelingen.
Wir Liesborner haben in den letzten 25 Jahren gezeigt, daß wir ein gutes und gemütliches Schützenfest zu feiern verstehen. Besonders zu dem Jubelfest wünsche ich allen Teilnehmern viel Vergnügen.

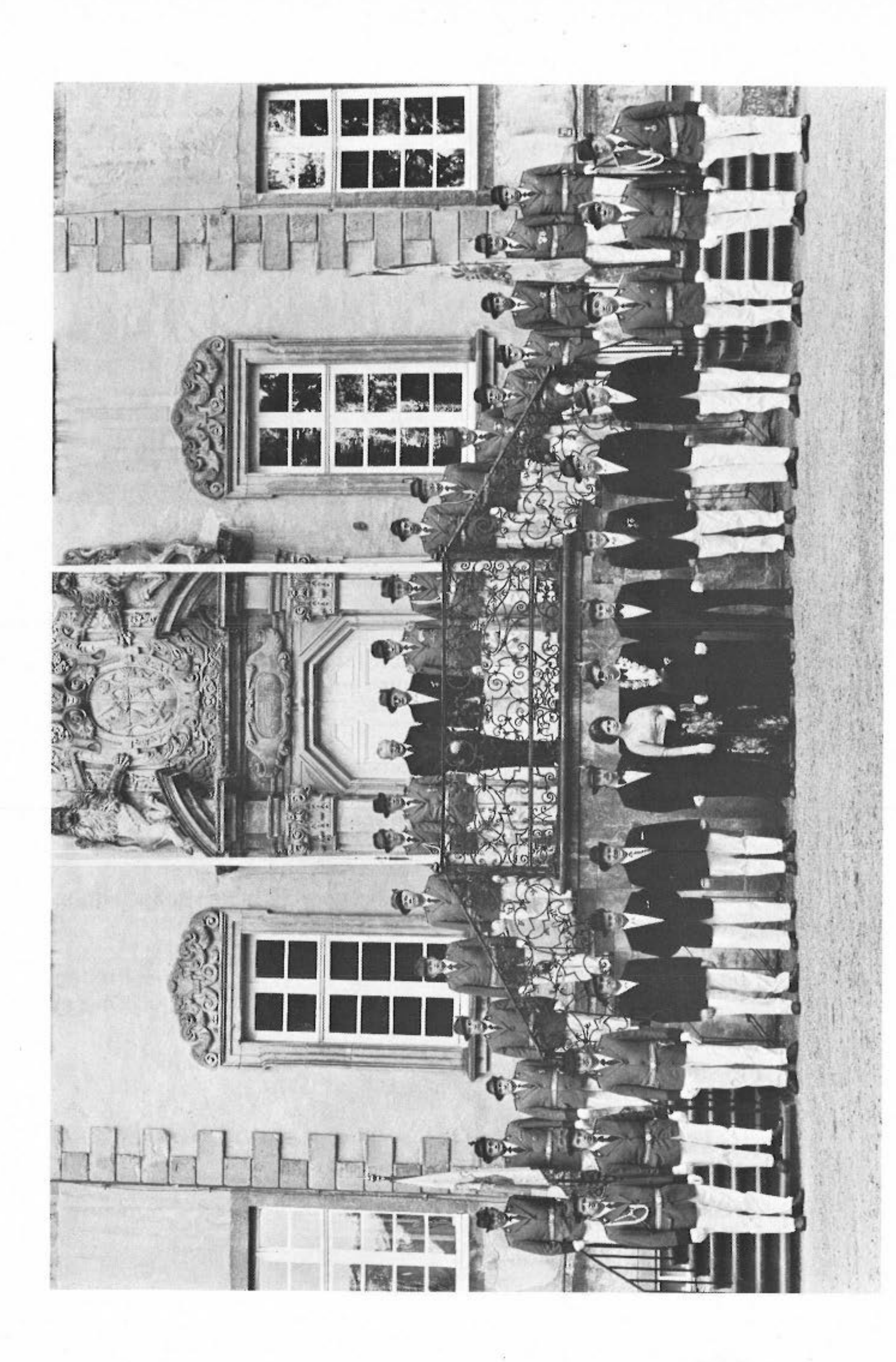
Bernhard Kemper
\- Vorsitzender -



Geleitwort

In diesem Jahre feiert der Schützenverein Liesborn e.V. sein 25-jähriges Bestehen.
Zu diesem Jubelfeste wünsche ich allen Schützenbrüdern und ihren Angehörigen Tage der Freude und Entspannung. Ich bin überzeugt, daß ein Jeder seine Pflicht tun wird und somit zum guten Gelingen des Festes beiträgt.
Antreten ist Ehrensache.
Mein besonderer Gruß gilt den Schützenbrüdern und Gästen der Nachbarvereine. Ich danke Ihnen, daß Sie unserer Einladung gefolgt sind und damit zur Verschönerung unseres Festes beitragen. Ich wünsche Ihnen frohe Stunden der Kameradschaft und Geselligkeit mit uns auf unserem Heimatfest in Liesborn.
Möge dieses Jubiläum der Pflege und Förderung nachbarlicher Beziehungen im Zeitalter kommunaler Neugliederung dienlich sein.

August Freitag
Oberst



Schützenverein Liesborn e. V.
im Jubiläumsjahr 1975

Vorstand:

1. Vorsitzender:	Bernhard Kemper
Oberst:	August Freitag
Schriftführer:	Heinz-Hermann Gödde
Kassierer:	Theodor Peitzmann

Erweiterter Vorstand als Festausschuß:

Ehrengeneraloberst:	August Grothues
2. Vorsitzender:	Matthias Stelten
Stellvertr. Oberst:	Heinrich Freitag
Stellvertr. Schriftführer:	Franz Lackmann
Stellvertr. Kassierer:	Franz-Josef Steinhoff
Major:	Heinrich Voß
Fahnenmajor:	Fritz Niehage
Hauptmann:	Clemens Holtmann
Vertr. d. Jungschützen:	Helmut Winkelnkemper
	Bernhard Graskamp
	Herbert Elsner
	Theodor Northoff

Das gesamte Offizierskorps im Jubiläumsjahr 1975

Generaloberst d. R.	August Grothues
Oberst	August Freitag
Major	Heinrich Voß
Major	Fritz Niehage
Hauptmann d. R.	Bernhard Kleikemper
Hauptmann	Clemens Holtmann
Hauptmann	Franz Steinhoff
Hauptmann	Heinrich Scholhölter
Hauptmann	Theodor Peitzmann
Hauptmann	Bernhard Kerkemeyer
Oberleutnant d. R.	Josef Schraknepper
Oberleutnant	Bernhard Graskamp
Oberleutnant	Heinrich Freitag
Oberleutnant	Bernhard Illies
Oberleutnant	Paul Kleikemper
Oberleutnant	Hans Kretschmar
Oberleutnant	Bernhard Weihermann
Oberleutnant	Helmut Winkelnkemper
Oberleutnant	Paul Schlüter
Leutnant	Stefan Grüter
Leutnant	Berthold Delft
Leutnant	Willi Tyrell
Leutnant	Hans-Josef Julius
Leutnant	Ludger Kleikemper
Leutnant	Albert Tappe
Leutnant	Franz-Paul Specht
Leutnant	Ludger Stuckenschnieder

Die Geschichte des Schützenvereins Liesborn e. V.

von Friedrich Gehlhaus und Heinz-Hermann Gödde

Der Schützenverein Liesborn begeht in diesem Jahre sein 25-jähriges Bestehen. 25 Jahre — eine kurze Zeit, aber doch eine Zeit voll interessanter Ereignisse und Begebenheiten innerhalb unseres Schützenvereins.
Schauen wir ein wenig zurück in die Zeit seiner Gründung und verfolgen dann die Schützenfeste bis in unsere Zeit.
Nach dem 2. Weltkrieg waren viele Vereine in Deutschland durch die Siegermächte verboten, so auch in Liesborn der Kriegerverein aus dem Jahre 1879, in dem sich ehemalige Soldaten zusammengefunden hatten. Da auch die stets beliebten »Kriegerfeste« nicht mehr gefeiert werden durften, war in Liesborn der Wunsch laut geworden, ein Volksfest für alle Kreise der Bevölkerung — für Einheimische, Evakuierte und Heimatvertriebene — aufzuziehen. Dieser Wunsch fand auf Anregung von Franz Sprenkamp seinen Niederschlag in einer Einladung für den 8. Juni 1950. Hier sollte über die Gründung eines Schützenvereins zu oben genanntem Zwecke gesprochen werden.

Im Protokoll über die Gründungsversammlung im Saale Millentrup wird berichtet:

Liesborn, den 8. 6. 1950

Gründungsversammlung!

Für den heutigen Abend waren alle an der Gründung eines Schützenvereins Interessierten zu einer allgemeinen Aussprache eingeladen worden. Anwesend waren etwa 100 Personen.
Bürgermeister Wecker begrüßte alle Erschienenen und leitete die Versammlung. Einleitend führte Herr Wecker aus, daß schon seit Jahren der Wunsch im Dorfe akut sei, ein Fest auf allgemeiner Basis unter Beteiligung aller Berufsstände abzuhalten, um das Zusammengehörigkeitsgefühl in der dörflichen Gemeinde zu entfalten und zu fördern. Auch solle die Tradition des früheren Kriegervereins in erlaubter Weise zum Wohle der Allgemeinheit fortgeführt werden.
Herr Wecker richtete dann an die Anwesenden die Frage, ob alle für die Gründung eines Schützenvereins im Dorfe Liesborn seien. Dieser Frage wurde spontan einstimmig zugestimmt.
Nach Feststellung dieser freudigen Zustimmung schlug Herr Bürgermeister Wecker vor, die erforderlichen Wahlen zu tätigen.

Es wurden dann durch Zuruf einstimmig gewählt:

1. Vorsitzender und Oberst: Herr August Grothues, dessen Zustimmung telefonisch eingeholt wurde,
2. Stellvertreter des Vorsitzenden: Herr Heinrich Kleikemper,
3. Schriftführer: Matthias Stelten,
4. Kassierer: Bernhard Wieschhölter.
5. Für die Besetzung des Postens als Major wurden vorgeschlagen: Ludwig Ense, Bernhard Weihermann, Stefan Grüter-Krämer, Paul Hoberg.

   Aus der folgenden Abstimmung ergab sich, daß Bernhard Weihermann als Major gewählt wurde.
6. Als Hauptmann wurde Heinrich Striethorst vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
7. Als Adjudanten wurden Stefan Grüter und Heinrich Scholhölter gewählt.
8. Zu Fahnenträgern wurden Franz Gauseweg, Heinz Voß und Ernst Kindermann gewählt, wobei E. Kindermann als Träger bestimmt wurde.

Alle Gewählten nahmen die Wahl an und es wurde beschlossen, diese Wahlen durch die erste Generalversammlung bestätigen zu lassen.

Zur Veranstaltung des diesjährigen Schützenfestes gab Herr Wecker bekannt, daß Herr Bernhard Weihermann für den 14. August schon Zelte belegt habe. Es wurde beschlossen, an diesem Tage das Fest zu veranstalten. Die Vergabe des Festes wurde dem Vorstand in Verbindung mit dem Festausschuß übertragen. Die Zusammenstellung des Festausschusses sollte auf der ersten Generalversammlung, die für den 25. 6. 1950 abends 20.00 Uhr im Saale Hüning festgelegt wurde, gewählt werden.
Als Jahresbeitrag wurde der Betrag von 3 DM festgelegt. Alle Anwesenden erklärten sich durch Unterzeichnung der ersten Mitgliedsliste zum Beitritt in den

»Schützenverein Liesborn«

bereit. — Anschließend dankte Bürgermeister Wecker allen 104 Anwesenden für die rege Beteiligung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der junge Verein dem dörflichen Leben neue Kraft zur Arbeit und zum Fröhlichsein in festlicher Gemeinschaft geben möge.

gez. H. Wecker

Die 1. Generalversammlung fand statt am 25. 6. 50 im Saale Hüning. Die »Glocke« berichtete darüber:

SCHÜTZENFEST AM 14. AUGUST
343 Mann traten dem Schützenverein bei

Liesborn. Der Einladung zur ersten Generalversammlung des neugegründeten Schützenvereins Liesborn waren derartig viele Mitglieder und Interessenten gefolgt, daß der große Hüningsche Saal kaum alle fassen konnte und auf der Bühne und im Treppenflur noch Sitzgelegenheiten geschaffen werden mußten.
Bauer August Grothues gab als Vorsitzender in seiner Begrüßung der Freude über das rege Interesse Ausdruck. »Wenn wir so weiterhin zusammenhalten,« so führte der Vorsitzende aus, »dann werden wir in diesem Jahr in einträchtiger Gemeinschaft unter Beteiligung aller Berufsstände ein schönes Schützenfest feiern können.« Es wurde dann das Protokoll der Gründungsversammlung verlesen und die in dieser Versammlung als vorläufig getätigten Wahlen bestätigt und ergänzt. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden ein Festauschuß und die Zugführer gewählt. Über den Mitgliederstand und die Kassenlage machte Rendant Wieschhölter aufschlußreiche Ausführungen und gab bekannt, daß bis jetzt 343 Mitglieder ihren Beitritt erklärt hätten.
An freiwilligen Spenden seien über 500 DM eingegangen.
Zum diesjährigen Schützenfest führte der Vorsitzende aus, daß es am Montag, 14. August stattfinde, während der vorhergehende Sonntag im Zeichen der Freiwilligen Feuerwehr stehen werde. Auch die Kinder sollen durch eine Kinderbelustigung auf ihre Kosten kommen und damit Anteil am Volksfest haben. Eine Verfilmung der Festakte an beiden Tagen soll eine bleibende Erinnerung für spätere Zeiten schaffen.
Im Auftrage seiner heimatvertriebenen Landsleute ergriff Herr Marschall das Wort und begrüßte die Tatsache, daß der Verein auch den Heimatvertriebenen offen stehe und daß diese Gelegenheit mit Freude aufgenommen werde. Als gleichberechtigte Mitglieder würden auch diese dem Verein beitreten und ihn nach Kräften unterstützen. Nach allgemeiner Aussprache über die Zusammensetzung des Hofstaates, Betätigung der Jungschützen und Abholung des Schützenkönigs dankte August Grothues allen, besonders aber den eingesetzten Werbern, für die rege Mitarbeit und das gezeigte Interesse.
In der Hoffnung, das kommende Fest in der gleichen Einmütigkeit zum Wohle der Allgemeinheit und zur Freude jedes einzelnen begehen zu können, wurde die Versammlung geschlossen.

Das erste Schützenfest wurde in enger Verbindung mit einem Fest der Feuerwehr am 12. — 14. August 1950 feierlich begangen. Das Protokoll berichtet darüber ausführlich und wird hier auszugsweise wiedergegeben:

Liesborn, im Jahre 1950

Bericht über das erste Schützenfest in Liesborn, Dorf, am 14. August 1950

Nachdem die Gründung des Schützenvereins und die Eintragungen als Mitglieder mit einer nicht erwarteten Einmütigkeit vollzogen und der Vorsitz

durch Herrn August Grothues übernommen wurde, mußte das erste Schützenfest ein Erfolg werden.
Und so war es auch!

Der Auftakt zum Liesborner Volksfest wurde durch einen gemeinsamen Zapfenstreich der Feuerwehr und des Schützenvereins am Samstag, den 12. 8. 1950 gegeben.
Der folgende Sonntag stand ganz im Zeichen der Feuerwehr.
Das Fest der Schützen begann am Montag mit einem Gottesdienst. In der Kirche wurde zu Beginn die neue Fahne mit den Bildern des hl. Simeon als Schutzpatron des Kirchspiels, der Äbtissin Roswindis und Karls des Großen durch den hochwürdigen Herrn Pastor Beike feierlich eingeweiht. Daraufhin fand unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden die Kranzniederlegung in der Kriegergedächtniskapelle durch Oberst Grothues, begleitet durch die eingeweihte Fahne, statt. Der anschließend beginnende Gottesdienst wurde durch Gesangdarbietungen des Männergesangvereins und durch Kirchenlieder, gespielt von der Feuerwehrkapelle, zu einer eindrucksvollen Feierstunde.
Nach Beendigung der kirchlichen Feier ging es mit Marschmusik zum Festplatz, wo ein gutes Frühstück die Schützen für die folgenden Anstrengungen beim Vogelschießen stärkte. Ausgegeben wurden 334 Portionen Rinderwurst, welche, vom Hauptmann Heinrich geliefert, auch den Erwartungen entsprachen, und so gestärkt begaben sich die Schützen zur Vogelstange. Dort wartete schon der von Bürgermeister Wecker angefertigte Vogel auf seinen Bezwinger.



Spannender Kampf unter der Vogelstange

In Anbetracht der Entmilitarisierung mußte mit Luftgewehren, die aber auch erst seit einigen Monaten erlaubt waren, geschossen werden und damit schien es, als ob der Vogel seine luftige Höhe gar nicht zu verlassen gedächte. Angefangen von Herrn Pastor Beike, der den ersten Schuß abgab, folgten nun alle 400 Schützen und versuchten wenigstens eine der Insignien abzuschießen. Aber alles ohne Erfolg! Weder der stolze Vogel, noch Krone, Apfel und Zepter waren mit solch kleinen Bleikügelchen zu bezwingen.

Als dann aber ein etwas schwereres Geschütz auffuhr, zeigten sich die ersten erfolgreichen Schützen, indem Josef Ahlke-Beermann den Apfel und Bernhard Rennefeld die Krone abschossen. Das Zepter wollte sich Fritz Hoberg aus der Bauerschaft Göttingen holen und ziehlte mit Bedacht auf das begehrte Stück. Der Schuß fiel, und fürwahr, es war ein Meisterschuß, das Zepter fiel zu Boden und nach kurzem Zögern auch der ganze Vogel hinterher.

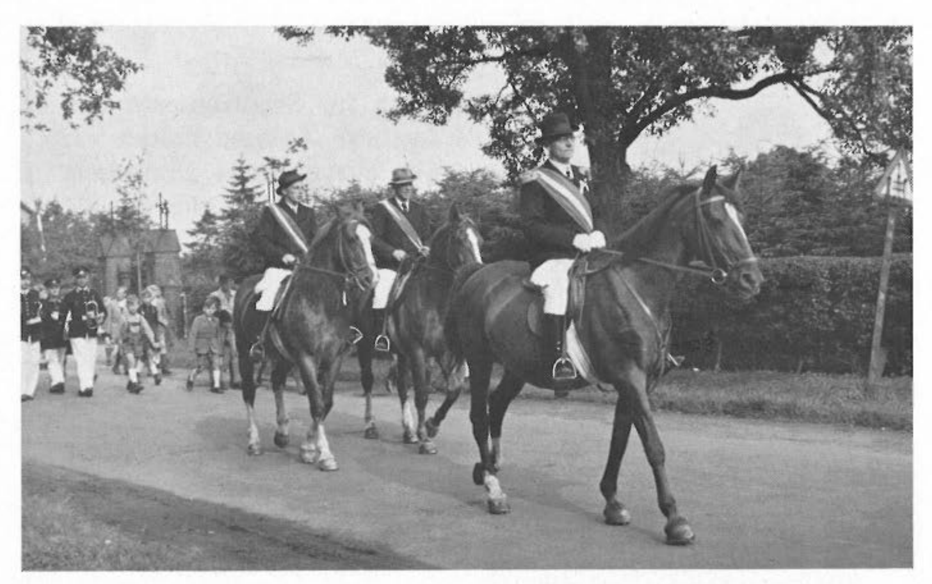
Damit war **Fritz Hoberg** der erste Schützenkönig von Liesborn.
Als Königin wurde Frau Maria Plümpe erkoren.





Prominente Gäste: v.l. Pfarrer Beike, Landrat Luster Haggeney, Kaplan Brüser, im Hintergrund: Amtsdirektor Fasse und Bürgermeister Wecker

Am Nachmittag wurde im Schatten der alten Abtei dem ersten Schützenkönig von Liesborn in feierlicher Form die Schützenkette als Zeichen seiner Würde überreicht, die er, als Friedrich I., ein Jahr tragen sollte. Die Königin wurde unter Beilegung des Namens »Maria, die Milde« mit einem Diadem gekrönt.
Landrat Luster-Haggeney übergab dann die neue Fahne als Symbol der Einigkeit und Treue den Liesborner Schützen zu treuen Händen. Daraufhin folgten Ansprachen der Gäste, wobei die Nachbarvereine Waldliesborn, Göttingen, Lemkerberg und Cappel eine Erinnerungsplakette übergaben. Nach Abschluß der Feier auf dem Abteiplatz folgte ein Vorbeimarsch vor dem Krankenhaus, und der Nachmittag klang mit einem Festzug durch das festlich geschmückte Dorf bis zum Festplatz programmäßig und in schönster Harmonie aus.



Oberst August Grothues mit seinen Adjudanten Heinrich Scholhölter und August Freitag.

Vorstand, Festausschuß und Offizierskorps im Gründungsjahr 1950

Vorstand

August Grothues, Heinrich Kleikemper, Bernhard Weihermann, Heinrich Striethorst, Bernhard Wieschhölter, Theodor Peitzmann, Matthias Stelten und Leo Schwarte.

Festausschuß

Ludwig Ense, Franz Müller, Heinrich Kipp, Rud. Lachmuth, Georg Möller, Georg Wandtke, Franz Sprenkamp, Bernhard Plümpe.

Offiziers-Korps

Oberst:	August Grothues
Major:	Bernhard Weihermann
Hauptmann:	Heinrich Striethorst
Adjudanten:	Stefan Grüter und H. Scholhölter Striethorst, Heinz Künneke, Ludw.
Zugführer:	Franz Steinhoff, Johann, Knepper, Clemens Holtmann, Josef Kaup und Bernhard Kellmann,
Fahnen-Offz.:	A. Lackmann, E. Kindermann, H. Voss, Frz. Gauseweg,

Es würde zu weit führen, über alle Feste in solch ausführlicher Weise zu berichten. Es muß deshalb eine kurze Form genügen, in der nur hin und wieder auf Besonderheiten eingegangen wird.

In einer Generalversammlung am 8. 4. 1951 war für den ausgeschiedenen Zugführer Kaup einstimmig Alfred Voß zum Zugführer des 5. Zuges ernannt worden.

Das Schützenfest am 16., 17. und 18. Juni 1951 stand unter der Regentschaft des 2. Königspaares:

August Freitag sen. und
Gertrud Grothues.



Auf diesem Fest wurden folgende Mitglieder des ehemaligen Kriegervereins zu Ehrenmitgliedern des Schützenvereins ernannt:
Heinrich Graskamp, Bernhard Schumacher,
Franz Becker, Franz Lütke-Stratkötter,
Theodor Kammermann.

Das Schützenfest 1952 wäre beinahe in Schwierigkeiten geraten, wurde doch in der Nacht zum Montag der Vogel »geklaut«. Doch nachdem dieser Zwischenfall ohne ernste Folgen — die Missetäter mußten ein kaltes Bad in der Liese nehmen — geblieben war, eroberte

Stefan Lackmann
die Königswürde. Königin wurde
Agnes Millentrup.



Die Mitgliederzahl war inzwischen auf 489 zahlende und 6 Ehrenmitglieder gestiegen.
In einer Sitzung des Vorstandes und Festausschusses am 13. 2. 1953 brachte Vorsitzender Oberst August Grothues erstmals den Vorschlag, der Toten des letzen Krieges nach 7-jähriger Waffenruhe in ehrenvoller Weise durch Errichtung eines entsprechenden Ehrenmals zu gedenken.
In der Generalversammlung am 10. 5 1953 wurden die turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Grothues, Weihermann, Wieschhölter und Stelten einstimmig wiedergewählt.

Beim **Schützenfest 1953** wurde die Fahne des ehemaligen Kriegervereins erstmals mitgeführt als symbolische Geste der Verbundenheit zwischen dem Schützenverein und seinem Vorgänger.

Das Königspaar dieses Jahres:
Heinz Striethorst jr.
Maria Kranich.



Als Blaskapelle war erstmals die Kapelle Nolte aus Rietberg verpflichtet worden, nachdem die ersten drei Schützenfeste von der Kapelle Schörner musikalisch umrahmt worden waren.



Männer der ersten Stunden
Im Vordergrund der langjährige Fahnenmajor August Lackmann

Wie bei allen bisherigen war auch beim

Schützenfest des Jahres 1954

ganz Liesborn »ein Herz und eine Seele« (Glocke v. 1. 6. 1954).



Schützenkönig wurde

Wilh. Schulze-Hentrup

der sich

Frau Anni Hoberg

zur Mitregentin erkor.

In der Generalversammlung am 1. 8. 1954 wurden die diesmal turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder H. Kleikemper, H. Striethorst, Th. Peitzmann und Leo Schwarte ebenfalls einstimmig wiedergewählt.
In einer Vorstands- und Festausschußsitzung am 12. 1. 1955 berichtete Josef Nuphaus über die erfolgte Aufstellung eines Spielmannszuges und beantragte die Anschaffung von fünf Trommeln durch den Schützenverein. Genehmigt wurde der Kauf von zunächst 4 Trommeln zum Einzelpreis von 80 DM.

Des Schützenfestes 1955 erster Teil sah als stellvertretenden König **Anton Steinhoff** an der Spitze der Schützenschar. Er war an die Stelle der regierenden Majestät Wilh. I. (Schulze-Hentrup) getreten, da dieser wegen eines Trauerfalles seinen Aufgaben nicht nachkommen konnte.

König beim Vogelschuß am Montag wurde
Stefan Stille
seine Königin
Tini Beckhoff



Im Offiziers-Korps erfolgte durch die Generalversammlung am 6. 5. 1956 eine personelle Umbesetzung, indem als Zugführer ernannt wurden:

1. Zug	Alfred Voß
2. Zug	Heinz Struwe
3. Zug	Franz Steinhoff
4. Zug	Clemens Holtmann

Im Mai **1956** erging an die auswärts wohnenden Liesborner über 50 Jahre eine Einladung zum Schützenfest: groß war die Zahl derer, die der Einladung folgten. Sogar Gäste aus fernen Ländern konnten begrüßt werden.

Beim Vogelschuß setzte sich
Heinrich Millentrup
durch, zur Mitregentin erwählte er
Frau Maria Sprenkamp.



Für den aus Altersgründen ausgeschiedenen Fahnenträger Franz Voß bestellte die Generalversammlung am 1. 5. 1957 Stefan Gausmann.

Das **Schützenfest des Jahres 1957** wurde bereits am 18. — 20. Mai gefeiert. Höhepunkt war die Einweihung eines auf Anregung und mit Unterstützung des Schützenvereins errichteten Kriegerehrenmals. In den Grundstein wurde diese Urkunde eingemauert:

Urkunde

Im Jahre 1957 zwölf Jahre nach Beendigung des unglückseligen Weltkrieges, entstand aus dem Opferwillen der Liesborner Bevölkerung, angeregt und finanziell unterstützt durch den Schützenverein als Nachfolger des früheren Kriegervereins sowie durch den Verband der Kriegsbeschädigten und der vertriebenen Deutschen, unter großzügiger Bereitwilligkeit der Kirche und unter tatkräftigem Einsatz der Gemeinde

dieses EHRENMAL!

Es soll der gefallenen Söhne Liesborns und aller Opfer der Vertriebenen, die ihr Leben und Gut im Glauben an eine gute Sache ließen, in ehrender Weise gedenken. Den Lebenden aber soll diese Stätte zur Mahnung und Besinnung dienen.

Liesborn, am 19. Mai 1957

Heinrich Wecker
Bürgermeister
der Gemeinde

August Grothues
Vorsitzender und Oberst
des Schützenvereins

Stefan Grüter
Vorsitzender
des Heimatvereins

Josef Konermann
Kath. Pfarrer
der Gemeinde

Kurt Dettmar
Evgl. Pfarrer
der Gemeinde

Georg Zwiener
Vorsitzender des Verbandes
der Kriegsbeschädigten und
Bundes Vertriebener
Deutscher

Fritz W. Hoberg-Hesselmann
Amtsbürgermeister des
Amtes Liesborn-Wadersloh

Josef Kleinhans
Amtsdirektor des
Amtes Liesborn - Wadersloh

Heinrich Graßkamp
Vorsitzender des früheren Kriegervereins
u. Ehrenvorsitzender des Schützenvereins



Das Königspaar:
Paul Kranich und Anni Kipp



Während des Vorbeimarsches:
Major Bernhard Weihermann (lks) und Hauptmann Heinrich Striethorst (r.)

1958 errang

Clemens Holtmann

die Königswürde und erwählte

Elisabeth Wirxel

zu seiner Königin.



In der Generalversammlung am 28. 5. 1959 wurden größere Änderungen innerhalb der Offiziersfunktionen vorgenommen:
Th. Kammermann wurde anstelle von B. Weihermann zum Major und Alfred Voß anstelle von H. Striethorst zum Hauptmann ernannt.
Zugführer wurden:

1. Zug	Bernhard Graskamp
2. Zug	Bernhard Kerkemeyer
3. Zug	Heinz Struwe
4. Zug	Fritz Niehage

Zum Spieß wurde Josef Ahlke-Beermann bestellt.
Träger der Traditionsfahne des Kriegervereins wurden:
B. Kleikemper, St. Gausmann und Josef Borghoff.
Die neue Fahne übernahmen F. Gauseweg, H. Voß und E. Kindermann.
Fahnenkommandeur August Lackmann wurde zum Hauptmann befördert.

Der erste Teil des **Festes 1959** wurde noch völlig von König Clemens beherrscht. Die Attraktion des Festes war des Königs »Bartabnahme« unter den surrenden Kameras eines Fernsehteams.

Der Montag stand dann bald unter dem Zeichen der neuen Majestät.
Stephan Grüter-Krämer
gelang der Meisterschuß. Seine Königin wurde
Anneliese Schulze-Hentrup.



In der Generalversammlung am 23. 8. 1959 wurde für das ausscheidende Vorstandsmitglied Leo Schwarte der Schützenbruder B. Weihermann jun. zum stellvertretenden Schriftführer gewählt.

Zur Neubildung des Festausschusses hatten in der Generalversammlung am 8. 5. 1960 alle Mitglieder ihr Amt niedergelegt. Es wurden sodann folgende Neu- bzw. Wiederwahlen vorgenommen:
B. Plümpe, Fr. Sprenkamp, L. Ense, H. Kipp, P. Pickert, G. Möller, B. Albrink, J. Borghoff, St. Grüter, H. Elsner und Th. Nordhoff.

Bruno Knappe hieß der König des **Jahres 1960**
Frau Paula Wieschhölter wurde seine Königin.

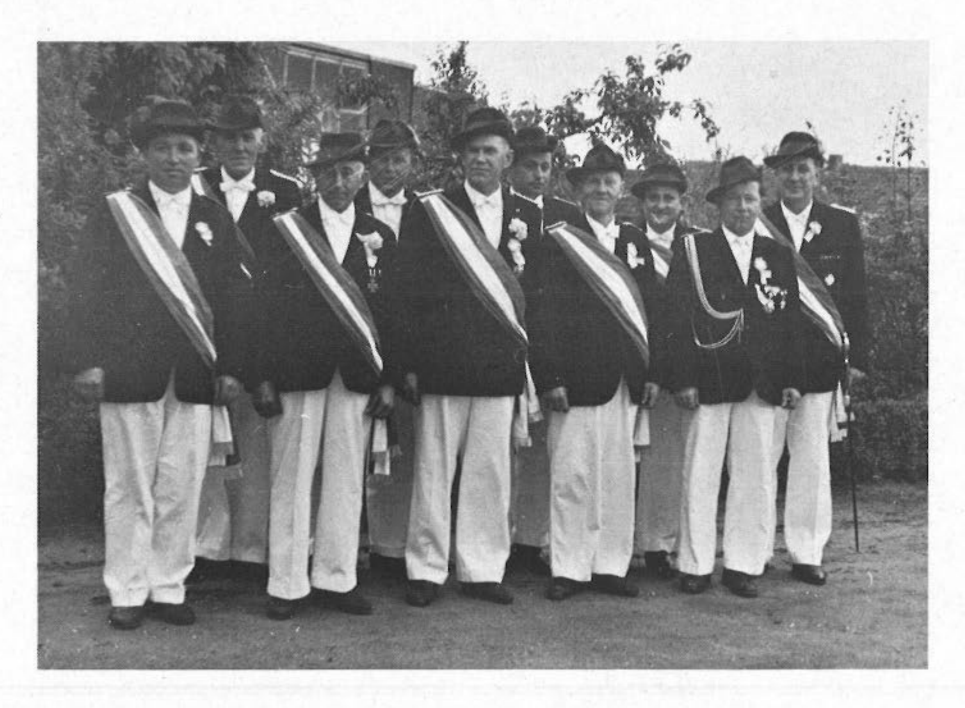


Am 11. 5. 1961 erfolgte in der Generalversammlung die Wahl von Alfed Voß zum Major und von Heinz Struwe zum Hauptmann.
Das Fahnenkommando wurde für den verstorbenen langjährigen Fahnenkommandeur August Lackmann vorübergehend dem Schützenbruder Müller aus Cappel übertragen.
Gleichzeitig erfolgte die Beförderung zum Oberleutnant aller seit der Gründung tätigen Offiziere:
Heinz Striethorst, H. Scholhölter, Fr. Steinhoff, Cl. Holtmann, H. Voß, E. Kindermann, Fr. Gauseweg, B. Kleikemper, St. Gausmann und A. Krumme.



Als Heinrich III. wurde
Heinrich Freitag (Mester)
König von Liesborn. Mit seiner Königin
Gertrud Scholhölter
sorgte er für ein stimmungsvolles Fest 1961

In der Generalversammlung am 13. 5. 1962 wurde Hauptmann H. Struwe zum neuen Fahnenkommandeur ernannt.
Als Fahnenträger wurden B. Kerkemeyer, F. Niehage und H. Kretschmar bestimmt.
Als Ersatz für den ausgeschiedenen Fahnenträger A. Krumme wurde J. Schraknepper benannt.
Ernst Kindermann erhielt die Ernennung zum Hauptmann und stellvertretenden Fahnenkommandeur.
Neuer Zugführer wurde Paul Kleikemper.



1. Reihe v.l.n.r.: Fritz Niehage, Stefan Gausmann, Heinz Struwe, Alfred Voß, Heinz Striethorst
2. Reihe v.l.n.r.: Bernhard Kleikemper, Paul Kleikemper, Hans Kretschmar, Bernhard Kerkemeyer, Ernst Kindermann

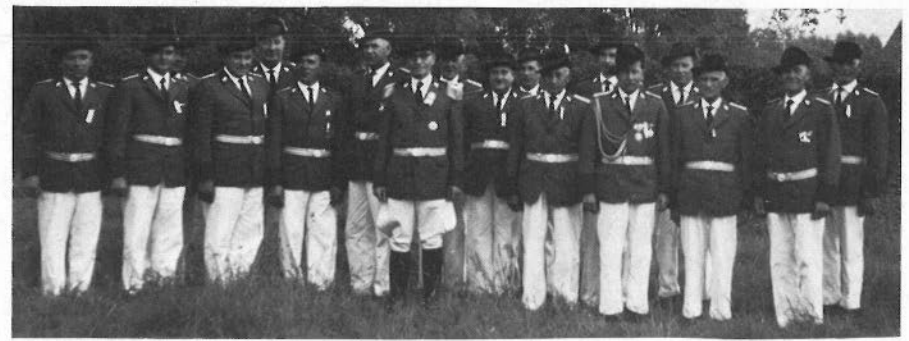
Im Jahre 1962 war es dem Vorstand nach langjährigen Verhandlungen mit dem Schützenverein Bad Waldliesborn erstmals gelungen, als Termin für das jährliche Schützenfest grundsätzlich den 1. Sonntag im Juli festzulegen.

13. Schützenfest 1962

Beim Vogelschuß erwies sich der heutige Vorsitzende
Bernhard Kemper
als der beste Schütze. Er erwählte
Maria Pohl
zu seiner Königin.



Auf Grund der guten Kassenlage des Vereins beschloß der Vorstand am 30. 8. 1962, für alle Offiziere einheitliche Uniformröcke zu beschaffen. Am Schützenfest in Göttingen mit Einweihung einer neuen Fahne nahmen im Jahre 1963 beide Fahnenabordnungen teil.
Das ebenfalls im gleichen Jahr in Wadersloh gefeierte Jubelfest wurde mit beiden Fahnen und einem Schützenzug unter Beteiligung eines Fanfarenzuges besucht.



Das Offizierskorps im neuen Glanz.

Kaspar Müller und
Angelika Große-Schware
waren das Königspaar **im Jahre 1963.**



Für den ausgeschiedenen Kassierer Wieschhölter wurde sein bisheriger Stellvertreter Th. Peitzmann am 13. 10. 1963 einstimmig gewählt. Stellvertreter wurde B. Albrink.

Für das durch Tod aus dem Festauschuß ausgeschiedene Mitglied L. Ense wurde Fritz Koke ebenfalls einstimmig ernannt.


WELLA

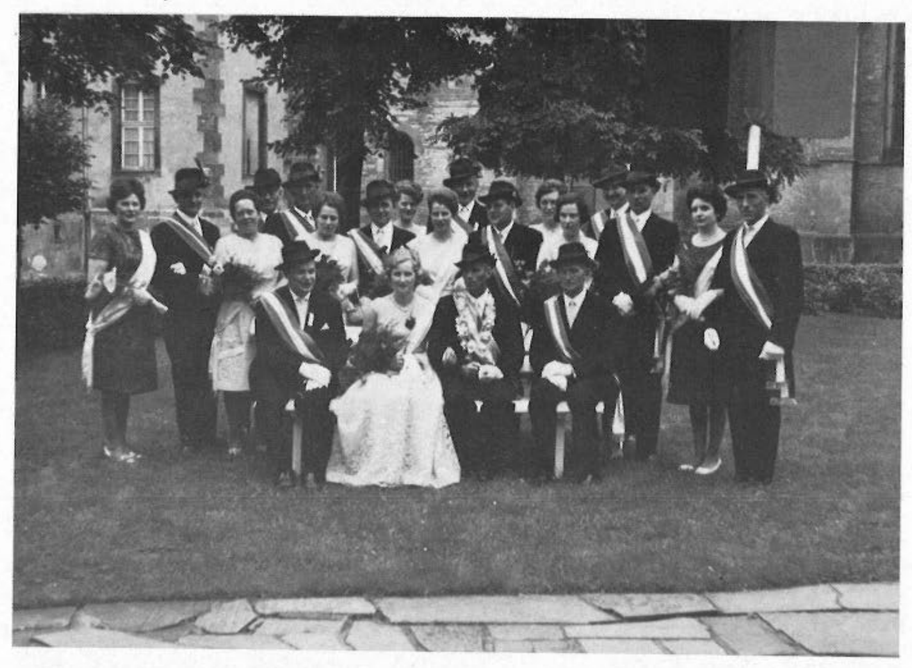
Über das erste »Schützenfest im Schatten der Abtei« berichtete die »Glocke« am **7. Juli 1964.** Von diesem Zeitpunkt an wurden alle Feste auf dem jetzigen Festplatz gefeiert.
Der Königsschuß gelang
Alois Löppenberg.
Er sorgte mit seiner Königin
Maria Reiling
für ein gutes Gelingen des Festes.



Erstmals marschierten im Jahre 1964 auf Initiative der im Schützenjahr 62/63 regierenden Majestät Bernhard Kemper die derzeit in der Bundeswehr als Soldaten dienenden Schützenbrüder sowie die Reservisten in einer geschlossenen Formation im Schützenzug mit.

In der Generalversammlung am 17. 6. 1965 wurde als Nachfolger für den leider zu früh verstorbenen Fahnenmajor H. Struwe der Offizier H. Voß einstimmig gewählt.
Am gleichen Tage erfolgte auf Antrag von Alfred Voß die Beförderung von Oberst August Grothues zum Generaloberst, wodurch der Dank für seine besonderen Verdienste zum Ausdruck gebracht werden sollte.

August Freitag jr. und
Franziska Grothues
waren die Majestäten des Schützenfestes im Jahre 1965



Auf Vorschlag der Jungschützen wurde am 24. 7. 1965 Helmut Winkelnkemper in den Vorstand aufgenommen.
Am 29. 8. 1965 erfolgte die Beförderung von B. Kleikemper zum Hauptmann und von J. Schraknepper, A. Freitag, B. Graskamp, B. Kerkemeier und Fr. Niehage zum Oberleutnant.
Zu neuen Offizieren wurden am 9. 6. 1966 B. Weihermann jun. und H. Winkelnkemper ernannt.

Einen Bericht über das **Schützenfest 1966** in Liesborn gab in anschaulicher Weise Franz Sprenkamp in der »Glocke«:

Schützenfest
Ein Vorbericht aus Liesborn

Saure Wochen, frohe Feste,
viele Fahnen, viele Gäste,
wie zur Zeit in jedem Nest
feiert Liesborn Schützenfest.
Samstagabend treten an
alle Schützen, Mann für Mann.

»Stillgestanden«! ruft der Voss
für den Oberst hoch zu Roß.
Für den König und sein Reich
bläst man einen Zapfenstreich,
endlich ist es dann soweit:
Parole heißt Gemütlichkeit.
Großer Tag und groß' Programm.
Schützen stehn am Sonntag stramm.

Das Bataillon, es paradiert,
einer schon den Tritt verliert.
Der Ovationen buntes Bild
dem August und Franziska gilt.
Auf dem Festplatz hinterm Zelt
rauft sich dann die Kinderwelt.
Schließlich gehts ja um die Wurst
und klaren Sprudel für den Durst.
An den Theken rollt das Geld,
Stimmung überall im Zelt.
Bewundert wird des Thrones Glanz,
Begeist'rung bringt der Königstanz.
Doch bald spricht es sich rund:
geschlagen hat des Königs Stund'.
Hat er auch herrschaftlich regiert,
der Augustin wird degradiert!
Montags dann in aller Früh
schafft man es mit Not und Müh',
um zum Kirchgang anzutreten,
für das Seelenheil zu beten;

Rinderwurst von Ochs und Kuh
verspeiset man danach in Ruh,
und danach dann Gerstensaft,
damit man Korn und Kimme schafft.
Schon beginnt der heiße Kampf,
aus den Rohren raucht der Dampf.
Schießt den Vogel auf'n Bast,
bis der Arme fällt vom Mast!
Frängel Lack am Mikrophon
macht Reklame für den Thron;
nimmt mit seiner Quasselstrippe
scherzend manchen auf die Schippe.
Schnell geschlafen eine Stund',
dann geht's auf zur letzten Rund',
macht Parade vor dem Thron
selbst der Opa vor dem Sohn,
und damit sich alle sehn,
tut man noch Pol'naise gehn.
Ist das Zelt dann rappelvoll,
jeder sagt: »Dat Fest is toll«

Das Königspaar
Josef Krane und Elisabeth Funke
regiert das Schützenvolk für ein Jahr.



Am 25. 5. 1967 wurde der Reservistenzugführer H. Freitag zum Oberleutnant befördert.

Auf Plattdeutsch wurde **1967** auf das Liesborner Schützenfest hingewiesen:

Zum Liesborner Schützenfest
Vörgeschichten
von Franz Sprenkamp

Wenn Jansmittsummer is te wiärsen,
dann kann man in de Tetung liäsen,
dat Schützenfest in Leisbern is,
woot viel Plasseier giw ümsüss,
Doch bis dat alles richtig löppt,
schon mancher nich mär ruig schlöppt.
Wie jedes Joahr an düsem Fäst:
de Fahnen rout för use Gäst'!
De Duorfsuldoaten würn rächt kriegel
mit Rasenmägger un mit striegel.
Von'n Ingank bis in Ächterhuorf,
kenn Spinnkopp mä, kin biettken Stuorw.
en jeder sagg sick: schufte, schufte!
Drumm sind dę Stroaten blank und dufte.
De Sippe met den Pinselpott,
de maik man wier richtig flott.
De Wäskere gaw ständig Damp,
was do nich all ton Wasken kamp? -
Un up den Droaht, an jede Klinke
soag man'ne Schützenbükse winken.

De Schneders leip de Schweit van'n Kopp:
mank Anzug wuor noa Maol tipp topp.
De Figgaro maik Üorwerstunnen,
de Köppe häwt doadür gewunnen —.
Wo is denn blos de Schützenhaut?
De Näggeske, de quiält sick daut.
So'n Fäst is'ne Geliägenheit:
für Mama giewt en nigget Kleid.
Be Freisen Mia in de Post
man sourgt für Drink un guede Kost.
»Der Wein ist wirklich ein Genuß«,
segg Vorstand und auk Festoutschuß,
se därn berooen stunnenlank,
am annern Muorgen würn se krank.
am Donnerstag biäm Exerseiern,
diär man de Stimmung outprobeiern,
Met Fusel wüörn de Hacken schmiert
und zackig wurde paradiert,
No is so late; no geiht rund:
drei Dage schlött us kenne Stund!
De Kranen Sepp is Hahn im Kuorf
met Elsbeth Funke un den Hourf!



Franz Lackmann
am Mikrophon

Josef Ahlke-Beermann
wurde König,
Luise Lackmann
seine Königin.



Für den verstorbenen langjährigen 2. Vorsitzenden H. Kleikemper wurde in der Generalversammlung am 17. 9. 1967 der bis dahin als Schriftführer tätig gewesene Matthias Stelten gewählt.
Neuer Schriftführer wurde Heinz-Hermann Gödde.

Johannes Winkelhorst
eroberte sich **1968** die Königswürde. Seine Königin wurde
Frau Anni Stille.



In der Generalversammlung am 5. 6. 1969 erklärte Vorsitzender und Generaloberst August Grothues, daß er aus Gesundheitsgründen von seinem Amt zurücktreten wolle. Zunächst habe er sein Amt schon vor dem Schützenfest zur Verfügung stellen wollen. Dann habe er sich jedoch auf Grund stetigen Drängens von verschiedenen Seiten entschlossen, am Schützenfestsamstag und -sonntag noch als Oberst zu fungieren. Mit Ablauf des Sonntags werde er dann sein Amt in jüngere Hände legen.
Nachdem man sich bereits zu einem früheren Zeitpunkt entschlossen hatte, künftig eine Ämtertrennung vorzunehmen, stand zunächst die Wahl eines neuen Obersten an. Vorgeschlagen wurden aus der Mitte der Versammlung die Schützenbrüder
A. Freitag, Scholhölter, Graskamp,
Schulte-Diers, Hoberg-Hesselmann,
Hülsdünker, Kindermann und Kemper,
von denen sich aber nur die beiden Erstgenannten zur Wahl stellten. Die geheime Wahl hatte folgendes Ergebnis.

August Freitag	96 Stimmen
Heinrich Scholhölter	58 Stimmen
Enthaltungen	7 Stimmen.

Damit war August Freitag zum neuen Oberst gewählt worden. Nachdem der bisherige stellvertretende Oberst Stefan Grüter-Krämer verstorben war, wurde Heinrich Scholhölter einstimmig zu seinem Nachfolger ernannt.
In der gleichen Versammlung legte der langjährige Major Alfred Voß ebenfalls aus Altersgründen sein Amt nieder. Zum neuen Major wurde einstimmig Ernst Kindermann bestimmt. Bernhard Graskamp erhielt die Berufung zum stellvertretenden Major.

Für Ernst Kindermann wurde Clemens Holtmann zum neuen Hauptmann gewählt. Weiterhin erfolgten Beförderungen, und zwar:
Franz Steinhoff und Stefan Gausmann
zum Hauptmann,
Th. Peitzmann und B. Weihermann
zum Oberleutnant,
und Stefan Grüter als Kranzträger zum Leutnant.

Der ausscheidende Major A. Voß erhielt schließlich in Anerkennung seiner Verdienste noch die Beförderung zum Oberstleutnant d.R.

Paul Schlüter wurde ins Offiziers-Korps aufgenommen.

Das 20. Schützenfest in Liesborn brachte
Heinrich Buse
als König auf den Thron. Mitregentin wurde
seine Frau Irmchen.



Mit diesem Fest legte Generaloberst August Grothues sein Amt nieder. Vom Verein wurde ihm eine Ehrenurkunde überreicht, mit der Herr Grothues zum Ehren-Generaloberst ernannt wurde. Außerdem wurde er in Anerkennung

seiner unzähligen Verdienste mit dem goldenen Verdienstorden des Vereins ausgezeichnet.
Eine Verdienstmedaille in Silber wurde Herrn Alfred Voß überreicht.

Aus Anlaß dieses Festes wurden alle ehemaligen Königspaare seit 1950 besonders herzlich eingeladen, am Sonntagabend zur Verabschiedung von August Grothues geschlossen am Fest teilzunehmen.

Die Wahl des neuen Vorsitzenden war für die Generalversammlung am 14. 9. 1969 vorgesehen. Vorgeschlagen wurden

Matthias Stelten und Bernhard Kemper.

Die geheime Wahl hatte schließlich folgendes Ergebnis:

Stelten	75 Stimmen
Kemper	32 Stimmen
ungültig	1 Stimme.

Nachdem M. Stelten die Wahl angenommen hatte, wurde Bernhard Kemper einstimmig zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Als neuer stellvertretender Kassierer erhielt Franz-Josef Steinhoff das Vertrauen.
Für verschiedene aus dem Offiziers-Korps Ausscheidende erhielten

Berthold Delft und Willi Tyrell

ihre Berufung und wurden gleichzeitig zum Leutnant befördert.

Ludwig Künneke
mit seiner Gattin Mechthild

wurden das Königspaar des **Jahres 1970.**



Die Generalversammlung beschloß am 16. 5. 1971, den Beitrag von 5,— DM auf 10,00 DM zu erhöhen.

Bürgermeister B. Graskamp
wurde **1971** Schützenkönig. Zur Königin erwählte er
Frau Maria Gehlhaus.



Abordnungen des Vereins nahmen im Jahre 1971 an den Jubelfesten der Schützenvereine Bad Waldliesborn und Herzfeld teil. Auf Grund der Beitragserhöhung waren zum Schützenfest 39 Mitglieder ausgetreten.

Nachdem Fr. Sprenkamp und P. Pickert aus dem Festausschuß ausgeschieden waren, bestimmte die Generalversammlung am 15. 8. 1971 den langjährigen Fahnenwart

Anton Krumme

zum Nachfolger. Am gleichen Tage wurde

Heinz Voß zum Leiter der Schießriege

und

Willi Hollenhorst zu seinem Vertreter

bestellt.

Als neue Offiziere wurden in der Generalversammlung am 1. 6. 1972

Albert Tappe, Ludger Kleikemper
und Hans-Josef Julius

zum Leutnant ernannt, weil Hauptmann Gausmann zwischenzeitlich verstorben und Bernhard Kleikemper sowie Josef Schraknepper aus Altersgründen zurückgetreten waren.

Gleichzeitig wurde wegen des Umzuges von Matthias Stelten nach Beelen einstimmig

Bernhard Kemper zum 1. Vorsitzenden

und

M. Stelten zum 2. Vorsitzenden

gewählt.

Erwin Weber

gelang der Königsschuß **1972.** Seine Königin wurde

Frau Elli Stienemeier



Erstmals fand das Vogelschießen am kurz zuvor neu errichteten Vogelschießstand statt.

Die Generalversammlung am 22. 10. 1972 brachte wiederum für viele Positionen Neubesetzungen.

So wurden neben den bereits amtierenden Vorstandsmitgliedern neu gewählt:

Franz Lackmann zum stellvertretenden Schriftführer,
Heinz Voß für den von Liesborn verzogenen Ernst Kindermann zum Major und
Heinrich Freitag zu dessen Vertreter;
Fritz Niehage zum Fahnenmajor.

Außerdem wurde bestimmt, daß aktive Schützenbrüder nicht erst mit Vollendung des 80. sondern bereits mit dem 75. Lebensjahr zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Am 20. 5. 1973 nahm eine starke Abordnung des Vereins mit einem Spielmannszug am Göttinger Jubiläumsfest teil.

In der Generalversammlung vom 21. 6. 1973 wurde bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung eine vom Vorstand erarbeitete Satzung sowie Richtlinien hierzu verabschiedet. Weiterhin erging der Beschluß, die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Beckum zu veranlassen.

Satzung

des Schützenvereins Liesborn e.V.

§ 1 Zum Zwecke der Pflege und Förderung echten deutschen Schützengeistes und der Kameradschaft wowie der Erhaltung der Tradition der Gemeinde Liesborn haben sich in Fortführung des im Jahre 1879 gegründeten Kriegervereins Liesborn interessierte Personen zu einem Verein zusammengeschlossen, der den Namen

»Schützenverein Liesborn e.V.«

führt. Der Sitz des Vereins ist Liesborn, Kreis Beckum. Der Verein soll in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht eingetragen werden.

§ 2 Mitglieder des Vereins können alle unbescholtenen Personen werden, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Aufnahmegesuche sind in mündlicher oder schriftlicher Form zu stellen. Minderjährige haben die Genehmigung ihres gesetzlichen Vertreters beizubringen. Über die Aufnahmen entscheidet der Vorstand.

§ 3 Die Mitgliedschaft erlischt:
a) durch Abmeldung beim Schriftführer oder Kassierer,
b) durch Ausschluß. Der Ausschluß wird durch den Vorstand ausgesprochen, wenn das Mitglied den Interessen des Vereins zuwiderhandelt oder gegen die Satzung bzw. sonstige Vorschriften des Vereins verstößt. Gegen den Ausschluß ist innerhalb von 30 Tagen nach Zustellung Einspruch möglich.
Über den Einspruch entscheidet dann der erweiterte Vorstand mit 2/3 Mehrheit,
c) wenn der Jahresbeitrag nicht pünktlich bezahlt wird,
d) durch Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte,
e) durch Tod.
Nach Beendigung der Mitgliedschaft erlischt jeder Rechtsanspruch an den Verein.

§ 4 Organe des Vereins sind:
a) der Vorstand
b) der erweiterte Vorstand als Festausschuß
c) die Generalversammlung

§ 5 Der Vorstand besteht aus dem
a) 1. Vorsitzenden
b) Oberst
c) Schriftführer
d) Kassierer

§ 6 Dem erweiterten Vorstand als Festauschuß gehören neben den Vorstandsmitgliedern an, der
a) 2. Vorsitzende
b) stellvertr. Oberst
c) stellvertr. Schriftführer
d) stellvertr. Kassierer
e) Major

f) Fahnenmajor
g) Vertreter der Jungschützen
h) Hauptmann
i) drei weitere gewählte Mitglieder

Zu den Sitzungen des erweiterten Vorstandes sind jeweils die Angehörigen des Offizierskorps, die ebenfalls Stimmrecht haben, einzuladen.

§ **7** Wahlberechtigt für die Wahl zum Vorstand bzw. erweiterten Vorstand sind **alle** Mitglieder. Wählbar sind alle Mitglieder, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Der Vorstand und der erweiterte Vorstand werden von der Generalversammlung mit einfacher Stimmen-Mehrheit von den in der Versammlung anwesenden Mitgliedern gewählt. Eine Wahlperiode beträgt vier Jahre. Alle zwei Jahre scheidet die Hälfte der Vorstands- bzw. erweiterten Vorstandsmitglieder aus. Bei den unter § 5 und § 6 Ziffer a — h genannten Mitgliedern können der 1. Vorsitzende, der Schriftführer, der stellvertr. Kassierer, der stellvertr. Oberst, der Fahnenmajor und der Hauptmann nur gleichzeitig ausscheiden. Über die zuerst ausscheidenden Mitglieder bestimmt das Los, das vom 1. Vorsitzenden gezogen wird. Bei Ausscheiden eines Vorstands- bzw. erweiterten Vorstandsmitgliedes innerhalb der Wahlperiode wird auf der nächsten Generalversammlung ein Ersatzmitglied gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

§ **8** Der Vorstand vertritt den Verein in allen Rechtsgeschäften. Bei Angelegenheiten vor Gericht wird der Verein im Sinne des § 26 BGB durch den 1. Vorsitzenden oder den Oberst vertreten.
Der für Vertragsabschlüsse zuständige 1. Vorsitzende oder Oberst kann diese Aufgabe dem Kassierer oder Schriftführer übertragen.

§ **9** Der Vorstand ist verpflichtet, die Interessen des Vereins zu wahren, Beschlüsse der Generalversammlung auszuführen und das Vermögen des Vereins gewissenhaft zu verwalten. Er ist weiterhin verpflichtet, der Generalversammlung über seine Arbeit Rechenschaft zu geben.

§ **10** Der Vorsitzende leitet die Vorstands- und erweiterten Vorstandssitzungen sowie die Generalversammlung und lädt durch Aushang oder durch Bekanntgabe in der Tageszeitung zu den Versammlungen ein. Die Abstimmungen und Wahlen erfolgen entweder durch Stimmzettel oder durch Zuruf; je nach Beschluß der Versammlung. Eine ordnungsgemäß einberufene Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig.

Die vom Vorstand ausgearbeitete Tagesordnung kann vor oder in der Generalversammlung bekanntgegeben werden. Anträge sind dem Vorsitzenden schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu erklären.

Die Generalversammlung hat zu beschließen:
1) über die Wahl des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes,
2. über die Wahl von Offizieren und Beförderungen,
3. über die Höhe des Beitrages,
4. über die Entlastung des Vorstandes und des Kassierers nach vorausgegangener Rechnungslegung,
5. über Anderungen der Satzung,
6. über die Auflösung des Vereins.

§ **11** Jährlich sollen mindestens zwei Mitgliederversammlungen vom Vorstand einberufen werden. Außerordentliche Generalversammlungen sind nach Bedarf vom Vorsitzenden mit Zustimmung des erweiterten Vorstandes einzuberufen.

§ **12** Das Geschäftsjahr beginnt am 1. September und endet am 31. August.

§ **13** Der Kassierer hat über alle Ein- und Ausgaben Buch zu führen. Er verwaltet die Vereinskasse und hat dem Vorstand auf Verlangen Einsicht in das Kassenbuch zu gewähren. Auszahlungen bis zu einem Betrag von DM 300,— darf der Kassierer ohne schriftliche Anweisung eines Vorstandmitgliedes leisten.

In der ersten Generalversammlung nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Kassierer die geprüfte Jahresrechnung vorzulegen. Die Kassengeschäfte sind von zwei vom erweiterten Vorstand zu berufenen Prüfern zu kontrollieren.

§ **14** Beschlüsse über Anträge in der Generalversammlung werden, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, mit einfacher Mehrheit, bei Satzungsänderung mit 2/3 Mehrheit gefaßt.

§ **15** Die Auflösung des Vereins kann nur in einer eigens dazu einberufenen, außerordentlichen Generalversammlung beschlossen werden. Es müssen jedoch 2/3 der anwesenden Mitglieder für die Auflösung stimmen. Die Verwendung des vorhandenen Vereinsvermögens erfolgt alsdann nach Beschluß derselben Generalversammlung.

Richtlinien

als Anhang zu den Satzungen des Schützenvereins Liesborn

1. Bei öffentlichen Veranstaltungen des Schützenvereins Liesborn findet die Polizeiordnung und das jeweils geltende Jugendschutzgesetz Anwendung.
2. Der Jahresbeitrag ist durch die Generalversammlung auf DM 10.00 festgesetzt worden.

3. Die Aufgabe des Königs ist eine Repräsentation ohne Befehlsgewalt. Er soll zu den erweiterten Vorstandssitzungen eingeladen werden, hat aber bei Beschlüssen kein Stimmrecht. Ehrenvorstandsmitglieder haben ebenfalls kein Stimmrecht.

4. Königsschießen
a) Jeder Schütze, der sich beim Vogelschießen um die Königswürde bewirbt, muß wenigstens 2 Jahre Mitglied des Vereins und 21 Jahre alt sein. Er muß in geordneten Verhältnissen leben und seine Zahlungsfähigkeit nachweisen können.
Ausnahmen können vom Vorstand genehmigt werden.
Ein Schützenkönig kann sich erst nach einer Wartezeit von 3 Jahren wieder um die Königswürde bewerben.

b) Der Verein zahlt das erste Faß Freibier nach dem Königsschuß. Außerdem werden am Montag die Blumen für die Hofdamen vom Verein bezahlt.

c) Die Zusammenstellung des Hofstaates bleibt dem Königspaar überlassen in Verbindung mit dem Vorstand. Die Hofherren müssen jedoch Mitglied des Vereins sein. Der König muß bei Verhinderung einen Stellvertreter ernennen, der dann seine Rechte und Pflichten zu übernehmen hat.

d) Sollte zum Königsschuß kein Schütze bereit sein, so hat sich der Vorstand vermittelnd einzuschalten. Führen solche Bemühungen auch nicht zu einem Bewerber und König, so muß ein Mitglied des erweiterten Vorstandes den Königsschuß tätigen. Eine Einigung muß dann unter den erweiterten Vorstandsmitgliedern erzielt werden.

5. Kron- und Zepterprinz kann jedes Mitglied des Schützenvereins werden. Jedes Mitglied hat auch das Recht, den Reichsapfel zu schießen. Kron- und Zepterprinz haben keinen Anspruch auf den Thron, bekommen aber wie auch der Schütze des Reichsapfels einen entsprechenden Orden vom Verein.

6. Die Insignien dürfen nur in folgender Reihenfolge abgeschossen werden:
1. Krone
2. Zepter
3. Reichsapfel

7. Kron- und Zepterprinz, sowie der Reichsapfelschütze, haben für eine neue Bewerbung eine Wartezeit von 5 Jahren.

8. Sollte die unter Ziffer 6 vorgeschriebene Reihenfolge oder die unter Ziffer 7 vorgeschriebene Wartezeit nicht eingehalten werden, muß der jeweilige Schütze 50 Ltr. Freibier geben. Das Freibier ist auf der ersten Generalversammlung nach dem Fest zu geben.
Im übrigen besteht bei Nichteinhaltung der Wartezeit nach Ziffer 7 kein Anspruch auf einen Orden.

9. Vereinsmitglieder, die das 75. Lebensjahr überschritten haben und gleichzeitig 10 Jahre Mitglied sind, werden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ein Beitrag wird nicht erhoben. Ehrenmitglieder haben mit ihren Ehefrauen freien Eintritt zu allen Veranstaltungen des Vereins.

10. Verstorbene Vereinsmitglieder werden mit einer Fahnenabordnung zu Grabe getragen. Außerdem wird ein Kranz niedergelegt.

11. Die gewählten Vorstands- bzw. erweiterten Vorstandsmitglieder scheiden automatisch aus ihrem Amt aus, wenn sie mehr als dreimal trotz Einladung unentschuldigt und ohne triftigen Grund in einem Geschäftsjahr von Vorstandssitzungen fernbleiben. Entschuldigungen nimmt in der angesetzten Vorstands- bzw. erweiterten Vorstandssitzung der 1. oder 2. Schriftführer entgegen.

12. Über die Vergabe der Wirtschaft bei den jeweiligen Schützenfesten entscheidet der erweiterte Vorstand gemeinsam mit dem Offizierskorps. Die Entscheidung kann in geheimer Abstimmung getroffen werden.

13. Der jeweilige Festwirt hat die Bedingungen für die Vergabe der Wirtschaft schriftlich anzuerkennen.

14. Die Wahl von Vorstands- oder erweiterten Vorstandsmitgliedern, gleichgültig aus welchem Grund, kann auf Antrag geheim mit Stimmzeltteln erfolgen.

Zum geschäftsführenden Vorstand des damit praktisch neugegründeten Schützenvereins Liesborn e.V. wurden am 21. 6. 1973 einstimmig gewählt:

Vorsitzender	Bernhard Kemper
Oberst	August Freitag
Schriftführer	Heinz-Hermann Gödde
Kassierer	Theodor Peitzmann

Josef Westermann
holte sich im Jahre **1973** den Vogel von der Stange und erwählte
Agnes Gauseweg
zu seiner Königin.



Weitere Wahlen auf Grund der Eintragung ins Vereinsregister waren in der Generalversammlung am 9. 9. 1973 zu tätigen und zwar für den erweiterten Vorstand:

2. Vorsitzender	Matthias Stelten
stellv. Oberst	Heinrich Freitag
stellv. Schriftführer	Franz Lackmann
stellv. Kassierer	Fr.-Josef Steinhoff
Major	Heinrich Voß
Fahnenmajor	Fritz Niehage
Vertr. d. Jungschützen	Helmut Winkelnkemper
3 weitere Mitglieder	Bernhard Graskamp
	Herbert Elsner
	Theodor Northoff

Ludger Stuckenschnieder und Paul Specht wurden als Leutnant in das Offizierskkorps aufgenommen.
Am 12. 3. 1974 vollendete der seit Vereinsgründung als Vorstandsmitgied tätige Theodor Peitzmann bei bester Gesundheit das 80. Lebensjahr.
Der Schützenverein Liesborn ist Theodor Peitzmann für seinen unermüdlichen Einsatz zu großem Dank verpflichtet.

1974 wurde
Heinrich Demandt
Schützenkönig von Liesborn. Mit
Margret Austerhoff
als Mitregentin gestaltete er ein gelungenes Fest.



Das Jubelfest 1975 und die Feste der folgenden Jahre werden sich sicherlich in würdiger Form in den Reigen der bisherigen, gut gelungenen Veranstaltungen einfügen.

Insignienschützen 1950 - 1975

	Kronprinz	Zepterprinz	Reichsapfelschütze
1950	Bernhard Rennefeld	Fritz-Werner Hoberg	J. Ahlke-Beermann
1951	Wilh. Hagedorn	Josef Nölke	Theodor Beckmann
1952	August Grothues	Willy Wascher	Bernhard Plümpe
1953	Stefan Lackmann	Bernhard Plümpe	Clemens Holtmann
1954	Heinrich Striethorst	Johannes Winkelhorst	Stefan Stienemeier
1955	Josef Nuphaus	Heinrich Demandt	Brono Nieszliry
1956	Bernh. Wieschhölter	Rudi Becker	August Lackmann
1957	August Freitag jr.	Paul Hoffmeister	Heinz Striethorst
1958	Wilh. Hollenhorst	Franz Heipieper	Heinrich Scholhölter
1959	Heinz Struwe	Franz Ernstheinrich	H. Kammermann
1960	Stefan Grüter, Osth.	Georg Möller	Albert Tappe
1961	Paul Pickert	Heinrich Freitag	Franz Steinhoff
1962	Theo Beckmann	Bruno Knappe	Alfred Voß
1963	Franz Heipieper	Heinrich Demandt	Theodor Heilmann
1964	Georg Brune	—	Rudolf Pinkerneil
1965	August Grothues	Edgar Vorwerk	Bernh. Illies
1966	Paul Kleikemper	Willi Hollenhorst	J. Ahlke-Beermann
1967	Heinz Meier, Osth.	Bernh. Gärtner	B. Plümpe jr.
1968	Bernhard Kerkemeyer	Gerh. Wirxel	Heinz-Herm. Gödde
1969	Anton Steinhoff jr.	Franz Rüsse	Paul Schröder
1970	Theodor Peitzmann	Willi Denkhoff	Joh. Winkelhorst
1971	Albert Tappe	Fr.-Jos. Peitzmann	Peter Grüter
1972	Theo Haasmann	Franz Bittner	Anton Schriewer
1973	Josef Westermann	Rudolf Pinkerneil	Herm. Bronstering
1974	Matthias Stelten	Heinz-Herm. Gödde	L. Stuckenschnieder

Liesborner Chronik 1950 - 1975

von Siegfried Schmieder

13. 11. 1950
Heinrich Wecker wird zum Bürgermeister wiedergewählt. Stellvertreter bleibt Bernhard Austerhoff.

30. 11. 1950
Der Stationsvorsteher des Bahnhofs Liesborn, Paul Büttner, tritt in den Ruhestand. Er war seit 1924 in Liesborn im Dienst.
Sein Nachfolger wird Bernhard Jägering.

Juni 1951
Richtfest für Vierfamilienhaus der Wohnungsbaugenossenschaft am Hesekamp für vertriebene Familien

18. 6. 1952
Richtfest des Neubaues der Spar- und Darlehnskasse an der Königstraße

1952 - Ende
Liesborn hat 5007 Einwohner in 1117 Haushaltungen.

18. 1. 1953
Einweihung der neuen evangelischen Kirche.

31. 5. 1953
Das Kriegerdenkmal in Göttingen wird eingeweiht. Es ist das erste Kriegerehrenmal nach 1945 im Kreise Beckum.

6. 10. 1953
Frau Elisabeth Schulze-Waltrup geb. Westhoff-Nünning wird 100 Jahre alt.

Oktober 1953
Die Freiwillige Feuerwehr errichtet ein Ehrenmal für ihre in den beiden Weltkriegen gefallenen Kameraden am Gerätehaus an der Beckumer Straße.

18. 9. 1954
Pfarrer Joseph Konermann wird in seine neue Gemeinde geleitet.

16. 12. 1954
Bürgermeister Wecker wird vom Gemeinderat zum ehrenamtlichen Gemeindedirektor ernannt. Sein Stellvertreter wird Amtsdirektor Fasse.

März 1955
Liesborn erhält auf Beschluß der Amtsvertretung eine Amtsnebenstelle.

8. 5. 1955
Einweihung und Übergabe des neuen Feuerwehrgerätehauses.

5. 12. 1956
Amtsdirektor Kleinhans wird zum Gemeindedirektor gewählt; die Verwaltung ist damit wieder in einer Hand.

10. 12. 1956
Hauptlehrer i.R. Ludwig Fiedler stirbt.

19. 5. 1957
Das Ehrenmal der Gemeinde ist fertiggestellt und wird eingeweiht zum Auftakt des Schützenfestes.

23. 3. 1958
Franz Luster-Haggeney stirbt. Er war lange Jahre Landrat und Landtagsabgeordneter.

Juli 1959
Heimattreffen der Gläsendorfer in Liesborn.

September 1959
Die Liesborner Gewerbeausstellung während der Kirmes wird über alle Erwartungen gut besucht.

1. 11. 1959
Die Mühle Künneke-Busch, die Jahrzehntelang das Dorf mit Gleichstrom versorgte, stellt ihren Stromlieferungsbetrieb ein.

17. 10. 1960
Bernhard Austerhoff, stellvertretender Bürgermeister stirbt. Sein Nachfolger im Amt wird Wilhelm Schulze-Frölich.

April 1961
Die Firma Kemper verlegt ihr Furnierwerk von der Wadersloher Straße zur Lippstädter Straße. Richtfest ist im August.

29. 5. 1961
Elisabeth Spilker geb. Köhler wird 100 Jahre alt.

4. 8. 1961
Der Sportverein »Westfalen 21« feiert sein 40jähriges Stiftungsfest.

September 1961
Bei der Renovierung der Abteikirche treten alte Gewölbemalereien zutage, die erhalten werden sollen.

26. 10. 1961
Die neue Schule in Liesborn-Hentrup wird eingeweiht.

10. 11. 1961
In Liesborn findet erstmals ein Martinszug statt.

15. 9. 1962
Pastor Wissmann-Drees wird feierlich in Liesborn eingeführt.

1. 10. 1962
Einführung der staubfreien Müllabfuhr im Dorf

November 1962
Baubeginn am Erweiterungsbau des Krankenhauses.

Januar 1963
Gründung des Kulturrings des »Kulturförderring Liesborn«

6. 11. 1964
Einweihung des An- und Erweiterungsbaues des Krankenhauses

15. 8. 1965
Einweihung des neuen Sportplatzes.

10. 9. — 3. 10. 1965
Liesborner Festwoche zur 500-Jahrfeier des Liesborner Altares

6. 12. 1965
Der Kindergarten öffnet seine Pforten für die Liesborner Kinder

1. 5. 1966
Eröffnung des Kreisheimathauses mit der Ausstellung »Kostbarkeiten aus Kirchen des Kreises Beckum«

14. 4. 1967
Der Liesborner Gemeinderat bekennt sich innerhalb der Diskussion um die kommunale Neuordnung zum Kreis Beckum

Juni 1967
Das Archiv des Kreises nimmt im Südflügel seine Arbeit auf

November 1967
Der »Arbeitskreis Liesborner Geschichte« wird gegründet und nimmt seine Arbeit auf

26. 1. 1968
Grundsteinlegung und Richtfest der Turn- und Lehrschwimmhalle.

14. 12. 1968
Der Neubau der Spar- und Darlehnskasse wird in Dienst gestellt.

25. 1. 1969
Übergabe und Einweihung von Lehrschwimmbecken und Turnhalle.

14. 6. 1969
Pastor August Wissmann-Drees stirbt an einem schweren Leiden in Münster im Alter von 56 Jahren

7. 9. 1969
Pastor Hubert Wernsmann wird feierlich in sein neues Amt eingeführt

4. 10. 1969
Die neue Hauptschule, »Wilhelm-Hüffer-Schule«, wird eingeweiht.

17. 12. 1969
Bürgermeister Heinrich Wecker erliegt im 63 Lebensjahr einem Herzschlag. Er war über 20 Jahre Bürgermeister in Liesborn.

1. 2. 1970
Der 4. Gruppenraum im Kindergarten wird eingeweiht

17. 2. 1970
Bernhard Graskamp wird zum neuen Liesborner Bürgermeister gewählt

27. 9. 1971
Der Gemeinderat bekennt sich mit Mehrheit zu der aus Liesborn, Wadersoh und Diestedde zu bildenden Großgemeinde.

27. 4. 1972
Der Kindergartenförderverein löst sich nach Erfüllung seiner Aufgaben auf. Er brachte seit 1969 über DM 65.000,— auf.

6. 9. 1972
Einweihung des neuen Schwesternhauses mit Pfarrsaal am St. Josefs-Krankenhaus.

27. 4. 1973
Der Gemeinderat spricht sich mit 11 : 7 Stimmen für einen weiteren Verbleib des Ortsteiles Bad Waldliesborn bei der bisherigen Gemeinde und künftigen Großgemeinde aus. Im Falle einer Abtrennung des Bades wünscht man eine Zuordnung der künftigen Großgemeinde zum Kreis Beckum-Warendorf

24. 9. 1973
Die Gemeinde Liesborn erhält mit der Gemeinde Vorhelm einen 3. Preis im Kreiswettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden«.

27. 10. 1973
Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses

5. 4. 1974
Die Baugenehmigung für die Mehrzweckhalle wird erteilt.

20. 5. 1974
Die Archäologen Wilhelm Winkelmann und Dr. Philipp R. Hömberg legen frühchristliche Mauerfunde vor dem Südflügel der Abtei frei

22. 10 1974
Der letzte Gemeinderat Liesborn trifft sich auf dem Hofe des Bürgermeisters Bernhard Graskamp zum Abschiedsessen.

27. 11. 1974
Der Schulverband Diestedde, Liesborn, Wadersloh hält seine letzte Sitzung ab. Rechtsnachfolgerin wird die neue Großgemeinde.

4. 12. 1974
Dem Gemeinderat teilt der Bürgermeister mit, daß Liesborn keine Zuschüsse für das Jugendzentrum und die Mehrzweckhalle erhält

19. 12. 1974
Letzte Sitzung eines Liesborner Gemeinderates

1. 1. 1975
Liesborn wird mit der am heutigen Tage in Kraft tretenden kommunalen Neuordnung ein Ortsteil der Großgemeinde Wadersloh